Herr Müller schlägt vor, den bestehenden Antrag vor dem Hintergrund des bestehenden BBE Gutachtens und des geplanten Umbaus der Lichtzeichenanlage im Kreuzungsbereich der Kreuzung Asbacher Str., Brückenstraße, Markt und Schoeller Str. zu modifizieren. Er beantragt, die Verwaltung möge prüfen, ob die Einrichtung eines Kreisverkehrs wie im Bereich der Siegstraße/Im Auel nicht sinnvoll wäre.

Dr. Storch erklärt, dass diese Idee auch bereits von Seiten der Verwaltung aufgegriffen wurde.

Herr Weber gibt bekannt, dass bei einem Ortstermin festgestellt wurde, dass die Lichtzeichenanlage veraltet ist, Schaltpläne sind ebenfalls nicht mehr vorhanden. Der Verkehrsingenieur des Rhein-Sieg-Kreises befürwortet ebenfalls die Errichtung eines Kreisverkehrs. Gleicher Ansicht ist auch der Landesbetrieb Straßenbau, der in einem vor wenigen Tagen zugestellten Brief die Prüfung auf Errichtung eines Kreisverkehrs befürwortet, Mittel hierfür jedoch frühestens ab Mitte 2008 einplanen könne.

Herr Weber sieht auf Dauer auch erhebliche Kostenvorteile gegenüber der bestehenden Ampelregelung zumal diese Ampelanlage in nächster Zeit erneuert werden müsste bzw. Induktionsschleifen auszutauschen sind.

Die Kosten für die Errichtung dieses Kreisverkehrs wurden von der Verwaltung mit überschlägig 20.000,-- €ermittelt.

Anhand von Over-head-Folien verdeutlicht Herr Weber den Anwesenden die Vorplanungen bezüglich des Kreisverkehrs und der geplanten anzulegenden neuen Marktplatzzufahrt. Hierbei werden zwei unterschiedliche Varianten der Marktplatzzufahrt vorgestellt.

Variante 1 sieht eine rechtwinklige Aufbiegung von der Marktstraße auf den Markt direkt hinter der jetzigen Ampelanlage vor. Diese Maßnahme wird vom Verkehrsdezernat des Rhein-Sieg-Kreises sowie von der Kreispolizeibehörde favorisiert.

Variante 2 entspricht der im Unterausschuss besprochenen Variante. Hierbei erfolgt eine schräge, direkt auf den Kreuzungsbereich zulaufende Zu-/Abfahrt auf den Marktplatz. Diese Variante wird vom Landesbetrieb Straßenbau favorisiert und käme der Errichtung eines Kreisverkehrs entgegen. Für die Errichtung der Variante 2 ist mit Herstellungskosten i.H.v. 38.000,-- € für die Variante 1 mit 35.000,-- € zu rechnen. Die errechneten Herstellungskosten sind somit höher als zunächst geplant. Der Mehraufwand ist darin begründet, dass die Marktumfahrung nach dem Abzweig in den Marktplatzbereich mit versenkbaren Pollern gesichert werden soll, die, ähnlich der Absicherung der Fußgängerzone in Siegburg, elektrisch, über Zeitschaltuhr oder für Rettungsfahrzeuge über eine Fernsteuerung versenkt werden können. Weiterhin sei denkbar, dass der Anlieferverkehr nur in einem noch zu bestimmenden Zeitraum die in der Marktumfahrung gelegenen Geschäfte bedienen kann. Alternativ zu dieser Lösung gäbe es noch die Möglichkeit, die Marktumfahrung durch eine Schranke zu versperren. Diese Möglichkeit sollte bereits aus ästhetischen Überlegung nicht weiter verfolgt werden. Eine weitere Alternative ist, die Marktumfahrung nicht abzusperren, wobei dies voraussichtlich keine veränderte Lösung bringt, da weiterhin Fahrzeuge ungehindert passieren können.

Herr Bellinghausen geht auf eine Empfehlung des ADAC ein, in der davon abgeraten wird, Kreisverkehre einzurichten, wo gleichzeitig erheblicher Fußgängerverkehr stattfindet. Weiterhin möchte er wissen, ob damals gewährten Fördermittel einer Umgestaltung des Kreuzungsbereiches entgegenstehen.

Herr Weber erklärt, dass er davon ausgehe, dass die Querungssituation für Fußgänger von dem planenden Verkehrsingenieur bedacht wurden. Bezüglich der Fördermittel erklärt Herr Weber, dass nach Vorgesprächen die Bezirksregierung schriftlich erklärt hat, dass Änderungen der Zufahrtsmöglichkeiten zum Marktplatz förderunschädlich durchgeführt werden können. Eventuell sei jedoch bezüglich der Anlegung des Kreisverkehrs Rücksprachen erforderlich.

In weiteren Wortmeldungen wird angeregt, eine weitere Querungshilfe im Bereich des Discounters „Ihr Platz“ anzulegen.

Herr Pahl regt an, die Straßenverbreiterung bei der Ausfahrt aus dem Kreisverkehr in die Asbacher Str. in die Planungen mit einzubeziehen.

Herr Diwo gibt zu bedenken, dass bei Herstellung eines Kreisverkehrs die laufenden Kosten für eine Ampelanlage sowie dessen Service entfallen und somit der Kreisverkehr sich in kurzer Zeit amortisiert.

Bezüglich der Anlieferzeiten hält er ein Gespräch mit den Anrainern für sinnvoll.

Herr Müller möchte wissen, was mit der bisherigen Zu- und Abfahrt aus dem Marktgebiete passiere und bittet, die Verkehrssituation der Cäcilienstraße kurz zu erläutern.

Herr Weber erklärt hierzu, dass die bisherige Zu- und Abfahrt verbleibe, jedoch ebenfalls mit Pollern abgesperrt werde. Bezüglich der Verkehrsführung in der Cäcilienstraße erklärt er, dass auch hier mehrere Möglichkeiten der Verkehrsführung möglich sind und in der Gesamtplanung Berücksichtigung finden sollten.

Frau Deitenbach regt an, dass die Markt-Anrainer nicht nur über die erfolgte Planung benachrichtigt werden, sondern für sie bereits im Vorfeld Informationen erfolgen sollten. Ebenso wäre es für sie vorstellbar, dass der Wochenmarkt sodann in die Marktumfahrung verlagert werde.

Herr Weber schlägt vor, sofern die Anlegung des Kreisverkehrs gewünscht wird, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ergänzen, dass die Verwaltung auch beauftragt wird, diesbezüglich mit den zuständigen Behörden Kontakt aufzunehmen.